

# Stadt Marienmünster

Der Bürgermeister



## Niederschrift

01/028/2019

über die Sitzung **des Rates**  
am **Mittwoch**, dem **18.09.2019**, von **18:30 Uhr** bis **21:20 Uhr**  
im **Sitzungssaal des Rathauses**

### Anwesend:

Bürgermeister  
Robert Klocke

CDU  
Klaus Dieter Becker  
Josef Büker  
Klaus-Peter Gosse  
Stefan Köhne  
Josef Kreimeyer  
Hermann Müller  
Bernadette Niemeier  
Paul Postert  
Mathias Schmidt  
Kai Schöttler

UWG  
Josef Dreier  
Josef Hoffmeister  
Gerhard Meier  
Josef Wolff

SPD  
Helmut Lensdorf  
Friedrich Potthast

ab 19:05 Uhr

WGB  
Elmar Stricker

von der Verwaltung  
Gregor Meier  
Elmar Meyer  
Matthias Peitsch

zu TOP 1

Protokollführer  
Josef Suermann

### Abwesend:

CDU

Johannes Stecker

UWG

Olaf Wittrock

SPD

Sybille Mocker-Schmidt

Klaus Wittek

WGB

Hubert Bartram

## Öffentlicher Teil

### **1. Eröffnung der Sitzung**

Bürgermeister Robert Klocke begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung zur Sitzung und die Beschlussfähigkeit fest.

### **2. Vorstellung des Prüfungsergebnisses der Kommunalagentur NRW zum Brandschutzbedarfsplan und zum Sanierungsbedarf der Feuerwehrgerätehäuser Vorlage: 263/2019**

Frau Anne Kathrin Esser von der Kommunalagentur NRW stellt das Ergebnis ihrer Untersuchungen zum Brandschutzbedarfsplan anhand eines PowerPoint-Vortrages vor. Die gezeigten Folien liegen dieser Niederschrift als Anlage bei.

Sie stellt heraus, dass die Stadt Marienmünster über eine leistungsstarke und gute Feuerwehr verfügt. Während die Verfügbarkeit nachts als sehr gut bezeichnet werden könne, sei diese dagegen tagsüber deutlich eingeschränkt. Sie schlägt vor, bei einer künftigen Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplanes das Schutzziel „Verfügbarkeit“ von 9 auf 6 Mann zu reduzieren.

Was den Neubau des Feuerwehrgerätehauses in Bremerberg angeht, stellt sie kategorisch fest, dass die Stadt Marienmünster um diese Investition nicht umhinkommt. Würde das Gebäude nicht neu errichtet, drohe dem Rat und dem Bürgermeister im Schadensfall der Vorwurf eines Organisationsverschuldens.

Auf Nachfrage von Josef Wolff zum Kriterium der Erreichbarkeit der Ortschaft Bremerberg in einer Winterlage erklärt Frau Esser, dass selbst bei idealer Wetterlage Bremerberg nicht innerhalb der gesetzten Zeit von anderen Feuerwehrstandorten erreichbar wäre.

Zum Zustand der Feuerwehrgerätehäuser legt Frau Esser dar, dass hier überall Abweichungen von den DIN-Vorschriften bestehen. Diese Vorschriften dienen der Gesundheit der Feuerwehrleute. Eigentlich müssten alle Gebäude neu errichtet werden. Da dies aber mit Sicherheit die finanzielle Leistungsfähigkeit der Stadt übersteigen würde, könnte versucht werden, mit einem zeitlich gestaffelten Maßnahmenkatalog zu arbeiten, wonach die gravierendsten Mängel kurzfristig, sprich in 1 bis 2 Jahren abzustellen wären.

Zum Feuerwehrgerätehaus Großenbreden berichtet Frau Esser, dass dieses Gebäude mit einem vernünftigen wirtschaftlichen Verhältnis nicht zu sanieren wäre. Sie plädiert daher für eine gemeinsame Lösung mit der Löschgruppe Vörden. Ein neues Gebäude für beide Löschgruppen würde Verbesserungen auf mehreren Gebieten möglich machen. Die Zusammenlegung und der Neubau eines gemeinsamen Feuerwehrgerätehauses für Vörden und Großenbreden sollte mittelfristig, sprich im Zeitraum der nächsten 3 bis 5 Jahre angegangen werden.

Nach Klärung von Verständnisfragen wird auf Wunsch der zahlreich anwesenden Zuhörer einvernehmlich die Sitzung unterbrochen, um ihnen die Möglichkeit zu geben, sich zu der Thematik zu äußern.

Die Feuerwehrleute aus den Löschgruppen Vörden und Großenbreden äußern ihren Unmut, weil sie im Vorfeld nicht beteiligt worden waren. Sie seien von der Feuerwehrführung erst vor einigen Tagen über das Ergebnis der Untersuchung informiert worden, wobei als gegeben dargestellt worden sei, dass es ein neues Feuerwehrgerätehaus im Gewerbegebiet Vörden geben werde. Mit diesem Standort und mit der Zusammenlegung generell sei man nicht einverstanden. Der jetzige Standort in Vörden sei wegen der zentralen Lage für die Löschgruppe Vörden ideal.

Frau Esser wendet ein, dass dieser nicht ausreichen wird, um ein DIN-gerechtes Feuerwehrgebäude in der geforderten Größe dort neu errichten zu können. Weiter wird von den Zuhörern kritisiert, dass die soziale Komponente bei einer Zusammenlegung nicht berücksichtigt werde. Auf diese Weise könne man keine neuen Mitglieder für die Feuerwehr gewinnen. Bürgermeister Klocke stellt klar, dass noch keine endgültige Entscheidung über einen Neubau bzw. einen Standort für ein gemeinsames Feuerwehrgerätehaus getroffen wurde.

Nach Wiederaufnahme der Tagesordnung geben die Fraktionen ihre Statements ab und der Rat fasst folgenden

**Beschluss:**

Die von der Kommunalagentur NRW im Rahmen des Prüfauftrages vorgeschlagenen, nach Löschgruppen differenzierten Maßnahmen werden mit Ausnahme der empfohlenen Zusammenlegungen von Löschgruppen und der Planung eines Neubaus eines Feuerwehrgerätehauses als Ergänzung des aktuellen Brandschutzbedarfsplanes beschlossen.

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig bei 1 Enthaltung

**3. Vorstellung der Digitalisierungsstrategie des Kreises Höxter und der 10 Städte**

Bürgermeister Klocke moderiert das Thema kurz an und übergibt dann an Karsten Oeynhaus (stellvertretender Projektleiter) vom Kreis Höxter, der den diesem Protokoll anhängen Power-Point-Vortrag zum Thema hält. Herr Oeynhaus unterstreicht, dass dieser Vortrag in allen Stadträten und im Kreistag gehalten werden soll, damit alle beteiligten Institutionen auf dem gleichen Wissenstand sind.

Mathias Schmidt möchte wissen, was die konkreten Ideen im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit bei der Digitalisierung sind. Karsten Oeynhaus erklärt, dass konkrete Projekte mit Blick auf die Wichtigkeit für den Kreis Höxter in Arbeitsgruppen gemeinsam erarbeitet werden sollen.

Kai Schöttler merkt an, dass die Initiative relativ spät kommt, da die Digitalisierung in unserer Gesellschaft schon lange auf dem Weg sei.

Mit Hinweis auf die gesetzlichen Anforderungen betont Josef Suermann, wie wichtig eine kreisweit einheitliche Lösung sei. Dies schon allein aus Kostengründen aber auch im Interesse der Bürger. Indessen merkt Bürgermeister Robert Klocke an, dass die Stadt Marienmünster als bislang einzige Stadt im Kreis Höxter die digitale Akte bereits vollumfänglich eingeführt hat und damit in diesem Bereich eine Vorreiterrolle einnimmt.

Josef Wolff möchte wissen, welche Kosten durch das Projekt auf die Stadt Marienmünster zukommen. Karsten Oeynhaus beziffert die Projektkosten auf insgesamt ca. 30.000,- €, welche über den Kreisumlageschlüssel auf die zehn Städte umgelegt würden. Josef Suermann ergänzt, dass der wesentlich größere Kostenanteil des Projektes vermutlich erst durch die späteren Umsetzungsmaßnahmen auf die Stadt zukommen wird.

Helmut Lensdorf begrüßt das Projekt.. Josef Hoffmeister bewertet den Digitalisierungsstand in Deutschland als sehr schlecht. Karsten Oeynhaus unterstreicht diese Aussage und erläutert, dass Deutschland bei der Verwaltungsdigitalisierung EU-weit auf Platz 26 von 28 steht.

Der Rat nimmt Kenntnis.

#### **4. Haus-, Nutzungs- und Entgeltordnung für das Haus des Gastes Vorlage: 247/2019**

Helmut Lensdorf merkt an, dass man mit Blick auf radikale Parteien grundsätzlich keine Parteien ins Haus des Gastes lassen sollte und stellt für die SPD-Fraktion den Antrag, den Passus unter der Überschrift Zweckbestimmung „und Parteien“ aus der Haus-, Benutzungs- und Entgeltordnung zu streichen und durch „und Fraktionen des Rates“ zu ersetzen.

Kai Schöttler merkt daraufhin an, dass man nichts beschließen solle, was nicht rechtssicher sei. Auch Josef Wolff möchte die Haus-, Nutzungs- und Entgeltordnung in der von der Verwaltung vorgelegten Fassung beschließen.

**Beschluss:**

Die Haus-, Benutzungs- und Entgeltordnung wird abweichend vom Verwaltungsentwurf auf Antrag der SPD-Fraktion dahingehend geändert, dass Parteien die Nutzung untersagt wird und stattdessen den „Fraktionen im Rat der Stadt Marienmünster“ das Haus des Gastes neben den anderen genannten Gruppierungen zur Verfügung gestellt wird.

**Abstimmungsergebnis über den SPD-Antrag:**

Ja: 3      Nein: 15

**Beschluss:**

Der Rat beschließt die als Entwurf vorgelegte Haus-, Benutzungs- und Entgeltordnung für das Haus des Gastes.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja: 15      Nein: 0      Enthaltung: 3

**5. Verabschiedung einer Satzung nach § 23 Abs. 2 DSchG  
Vorlage: 252/2019**

**Beschluss:**

Der vorgelegte Entwurf einer Satzung über die Zuständigkeiten nach dem Denkmalschutzgesetz wird als Satzung beschlossen.

**Abstimmungsergebnis::**

**einstimmig beschlossen**

**6. Fachnetzwerk Fördermittelakquise NRW  
Vorlage: 254/2019**

**Beschluss:**

Der Rat der Stadt Marienmünster beauftragt die Verwaltung, eine Beratungsvereinbarung mit der Kommunalagentur GmbH mit Wirkung zum 30.09.2019 abzuschließen.

**Abstimmungsergebnis:**

**einstimmig beschlossen**

**7. Priorisierung der Anträge aus dem Förderprogramm "Dorferneuerung 2020"  
Vorlage: 264/2019**

Josef Büker schlägt folgende Reihenfolge für die Anträge aus dem Förderprogramm „Dorferneuerung 2020“ vor:

- 1.) Umgestaltung des Containerstellplatzes in Vörden
- 2.) Renovierung der Toilette und die Akustik verbessernde Maßnahmen im DGH Papenhöfen
- 3.) Renovierung der Toilette und die Akustik verbessernde Maßnahmen im DGH Löwendorf
- 4.) Abriss des alten Kindergartens in Vörden
- 5.) Abriss einer Schrottimmoblie in Papenhöfen

Josef Wolff und Elmar Stricker unterstützen die von der CDU-Fraktion vorgeschlagene Reihenfolge.

### **Beschluss:**

Im Förderantrag zur Erreichung von Fördermitteln aus dem Dorferneuerungsprogramm 2020 sind die Projekte in folgender Reihenfolge zu benennen:

- 1.) Umgestaltung des Containerstellplatzes in Vörden
- 2.) Renovierung der Toilette und die Akustik verbessernde Maßnahmen im DGH Papenhöfen
- 3.) Renovierung der Toilette und die Akustik verbessernde Maßnahmen im DGH Löwendorf
- 4.) Abriss des alten Kindergartens in Vörden
- 5.) Abriss einer Schrottimmoblie in Papenhöfen

### **Abstimmungsergebnis:**

**einstimmig beschlossen**

## **8. Mitteilungen und Anfragen**

### **8.1. Bereitstellung eines Jugendraumes im ehemaligen Tennisheim**

Josef Suermann berichtet, dass der protokollierte Beschluss aus der Hauptausschusssitzung vom 11.9.2019 über die Bereitstellung eines Jugendraumes im ehemaligen Tennisheim zu Unmut bei den Mitgliedern des SV Vörden geführt hat, weil nicht explizit aufgenommen wurde, dass die Räumlichkeiten nach wie vor auch vom SV Vörden genutzt werden können. Einstimmig

mig stellt der Rat klar, dass das bisherige Tennisheim nach wie vor auch vom SV Vörden für seine Zwecke weiter genutzt werden kann, wie es auch im Hauptausschuss eindeutig diskutiert worden war.

## **8.2. Breitbandausbaus im Stadtgebiet**

Josef Büker erkundigt sich nach dem Stand des Breitbandausbaus im Stadtgebiet. Josef Suermann informiert, dass im Oktober die endgültige Fertigstellung des Breitbandausbaus festgestellt und dokumentiert werden soll und die Bestandskunden nun kurzfristig über die Anschlussmöglichkeiten informiert werden sollen.

## **9. Fragen von Einwohnern**

Guido Grawe fragt an, was mit dem Förderantrag für das Dorfgemeinschaftshaus Großenbreden wird, da dieses Projekt bei der Priorisierung unter TOP 7 nicht erwähnt wurde. Josef Suermann erklärt, dass bekanntermaßen das DGH Großenbreden im Frühjahr 2019 noch auf Platz 1 der Prioritätenliste stand. Die beabsichtigten Förderanträge zur Sanierung der Dorfgemeinschaftshäuser Löwendorf, Hohehaus, Papenhöfen und Großenbreden seien durch Ratsbeschluss nicht gestellt worden, da zunächst abgeklärt werden sollte, welche Auswirkungen die Beanstandungen des Sicherheitsingenieurs hinsichtlich der Nutzung der Toiletten durch die Feuerwehr haben. Das in Auftrag gegebene Gutachten sei heute durch die Kommunalagentur vorgestellt worden. Das DGH Großenbreden sei nach Ansicht der Kommunalagentur als auch nach Meinung eines hinzugezogenen Architekten nicht nachhaltig sanierbar. Er erinnert daran, dass diesbezüglich bereits ein Gespräch mit den Beteiligten aus Großen- und Kleinenbreden im Frühjahr stattfand und er zu einem weiteren Gespräch am 30.09.2010 eingeladen hat.

gez. Robert Klocke  
Vorsitzende/r

gez. Josef Suermann  
Protokollführer/in